

## Verbundkatalog Kalliope

**Wirz, Otto**

**o.O., 1924-07-29**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

B. 29. 7. 24



Liebe Maja! Heute  
kam von Walsen eine Ringe  
Karte aus Rio, das erste Zeichen,  
ein Knick steht in die Spalte.  
Sofort erhebt sich meine Seele,  
erinnert sich ihrer Existenz, verliert  
alle Abhängigkeit von einem aus  
Nicht-Habe künftigen Mangel. —  
Ein Sonntag, ein Feiertag bricht  
an. Niemand vermag ihn zu  
stören. Es wird locker und leicht.  
Es singt. Gestalten erheben sich  
und wandeln. Mein inneres Auge  
sieht sie ihre Gestalten erleben  
und mein inneres Ohr hört ihre



Hierher.

Was für eine frühe Zeit  
liegt zurück! Aber schattig und  
lang. Keine einzige grosse  
Walterung von innen. Von aussen  
das alte Fleische, manchmal ein  
Leuchten in einem Kinderauge,  
ein Lebendiges in einem Kinde; und  
dann gleich wieder die Schwere  
des eigenen Wistseins.

Seine Pöbele ist eine schöne  
Sache. Ich bin mit ihr am  
Schweizerischen Schützenfest gewesen -  
einfach so. Ich schoss mit der  
anderen. Aber die Armeeaffe ist  
schwer und mein Handgelenk  
ihren Ringen nicht gewohnt. Sie

schossen viel besser, die anderen. Ich  
legte sie in die dale zurück. Mag  
sie weitersehen. Rostete ich nicht  
auch? Sind nicht unter Rostflecken  
glänzende, vielleicht die glänzenden  
Möglichkeiten im Rahmen des Gegebenen?  
Schon immer nicht auch der Rost, wenn  
Licht auf ihn fällt? Sogar der Rost.

Ich gratsche dich sehr herzlich  
an. So wirst du die Ordnung sein,  
wenn du mit mildem Verständnis  
darauf lächelst.

Grüsse Paula Ludwig aus  
mir. An ihren Gesichtern ist die  
da, wo bei mir die höchsten Höhen  
sind, die ich gerade noch zu er-  
schauen vermag. Was für Gegen-  
stände wählt sie sich mit Vorliebe  
für ihre Bilder aus? Ich bin so

blind, ich kann es nicht erfüllen.  
Grüsse Wille, rufen ein Melier.  
Dieses Brief gehört zu denen die  
ich besonders liebe. Es sind nicht  
viele. Grüsse auch Wille selbst,  
und Nona. Nona's fortschritte  
zu kennen, vermag ich mir leicht  
einzubilden.

Joe. Jackson scheint noch nicht zu  
sein. Ich schick ihm nur einige  
Zeit, ohne Antwort zu empfangen

An deiner Zuversicht  
Sein o. v. v.